

VELOFAHREN MIT EINER BEHINDERUNG



Velofahren mit einer Behinderung

Viele Menschen mit einer Behinderung¹ fahren schon heute Velo. Um sich auch für deren Anliegen und Bedürfnisse einsetzen zu können, benötigt Pro Velo Bern mehr Informationen. Weil Recherchen nur zu wenig Ergebnissen geführt haben, und um dem Thema mehr Sichtbarkeit zu verleihen, führte Pro Velo Bern selber eine Umfrage durch.

Über die Velonutzung von Menschen einer mit Behinderung lassen sich nicht einmal in den veröffentlichten Informationen des Bundesamts für Statistik Angaben finden. Auch auf Nachfrage konnten weder die Sektion Gesundheit noch die Sektion Mobilität Daten liefern. Im Rahmen des «Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015» wurde nicht danach gefragt, ob eine Person eine Behinderung hat oder nicht. Es ist nur bekannt, wie hoch zum Beispiel der Anteil Velofahrende unter den «Ausbildungspendlerinnen und -pendlern» ist. Dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) liegen leider ebenfalls keine Daten vor. Die «Lage der statistischen Erfassung» sei «noch sehr dünn». «Wie hoch der Anteil von Menschen mit Behinderung ist, welche Fahrrad fahren, wie sich dieser Anteil zusammensetzt und welche Fahrräder sie fahren, ist uns nicht bekannt», so das EBGB.

Die «Swiss Spinal Cord Injury Cohort Study» gibt Auskunft über die Nutzung von Handbikes. Gemäss der Studie fährt knapp ein Viertel der Querschnittgelähmten mit einem Handbike, wobei es sich primär um Männer zwischen 31 und 45 Jahren handelt, die über ein mittleres bis hohes Haushaltseinkommen verfügten, deutschsprachig sind und eine komplette Paraplegie haben. Mangelndes Interesse, fehlende Kenntnisse über Handbikes und zu hohe Anschaffungskosten seien ausschlaggebend dafür, dass nicht mehr Menschen damit fahren.

Auch in Schweizer Planungshilfen² für den Veloverkehr finden sich nur vereinzelt Bilder von Nicht-Standard-Velos. Die fehlende Sichtbarkeit von Velofahrenden mit einer Behinderung kann dazu führen, dass deren Bedürfnisse bei der Planung und Umsetzung der Velo-Infrastruktur vergessen gehen. Der Artikel «Invisible cyclists? Disabled people and cycle planning — A case study of London» zeigt auf, welche Auswirkungen es hat, wenn Velofahrende mit einer Behinderung in Dokumenten dieser Art unsichtbar bleiben. Dadurch besteht die Gefahr, dass Umgebungen entworfen werden, die bestimmte Menschen ausschliessen. Und es zeigt, dass auch die Planer_innen nicht genügend Informationen haben.

Um Velofahrenden mit einer Behinderung mehr Sichtbarkeit zu geben und um mehr Informationen über deren Bedürfnisse zu erhalten, lancierte Pro Velo Bern eine Umfrage bei Menschen mit einer Behinderung.

Die Umfrage sollte Antworten auf folgenden Fragen liefern:

- a) Warum fahren Menschen mit einer Behinderung Velo und warum nicht?
- b) Auf welche Hindernisse stossen sie beim Velofahren?
- c) Was kann dabei helfen, dass noch mehr Menschen mit einer Behinderung Velofahren?

Die Verbreitung der Umfrage erfolgte über die Kanäle von Pro Velo Bern und wurde durch diverse Interessensorganisationen unterstützt. Pro Velo Genève hat den Fragebogen übersetzt und die Umfrage so auch französischsprachigen Menschen zugänglich gemacht.

¹ Gemäss Artikel 2 des Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG

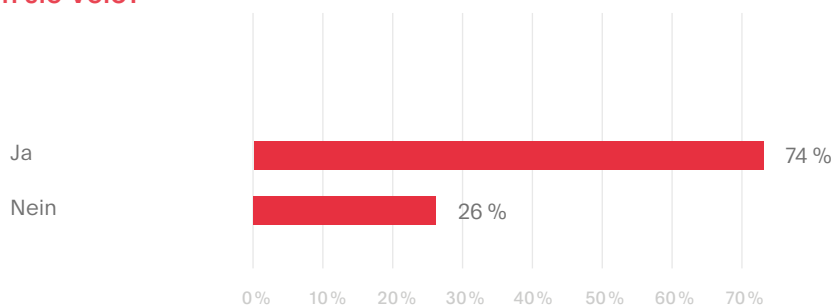
² <https://blog.provelobern.ch/sind-velofahrende-mit-einer-behinderung-unsichtbar-ca89a3cc9e4e>

Die Umfrageteilnehmenden

286 Menschen mit einer Behinderung gaben im Rahmen der Umfrage Auskunft. Entweder selber oder mit der Hilfe einer Drittperson.

Obwohl sich die Umfrage explizit an alle Menschen mit einer Behinderung gerichtet hat, wird der Anteil der Velofahrenden in der Gesamtpopulation sicherlich einiges tiefer sein als die Umfrageergebnisse es vermuten lassen: 74 % der Befragten sind mit dem Velo unterwegs.

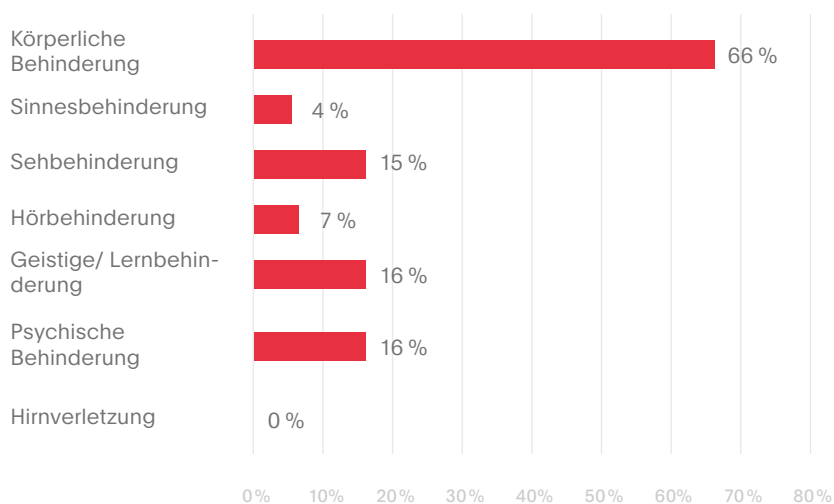
Fahren sie Velo?



N=286

Über 66 % der Teilnehmenden haben angegeben, eine körperliche Beeinträchtigung zu haben.

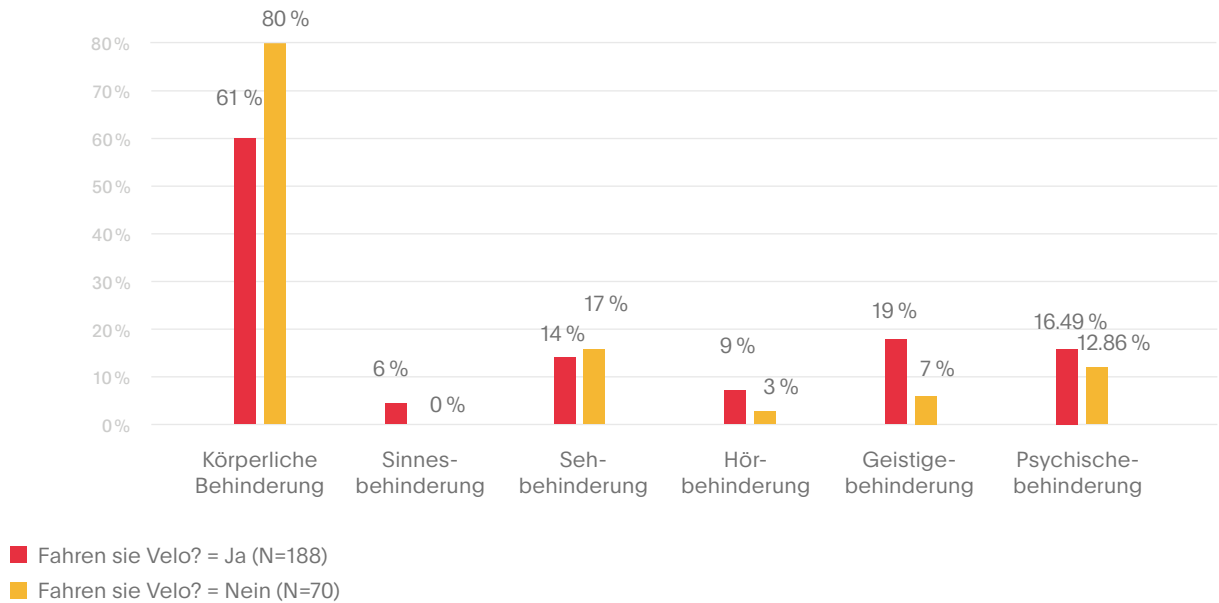
Mit welcher Beeinträchtigung leben sie? Bitte alle angeben.



N=258

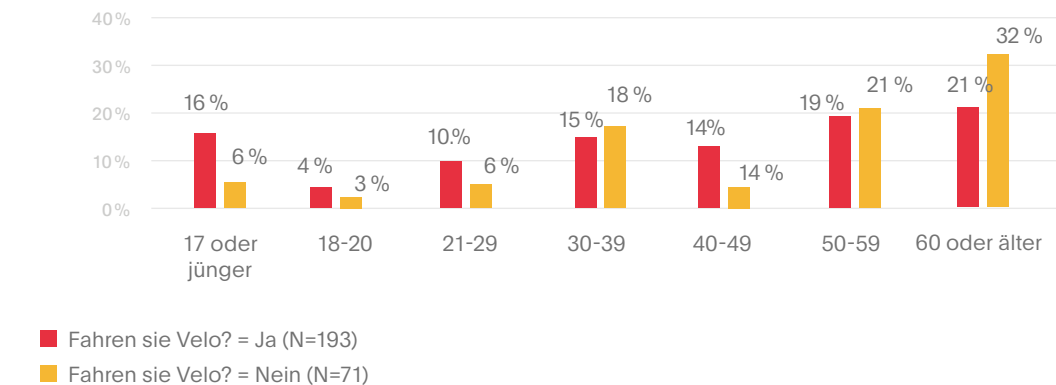
Vergleicht man die Behinderungen der Velofahrenden mit denjenigen der Nicht-Velofahrenden ergibt sich dieses Bild.

Mit welcher Beeinträchtigung leben sie? Bitte alle angeben.



Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist über 40 Jahre alt. Die grösste Gruppe sogar über 60-jährig.

Wie alt sind sie?

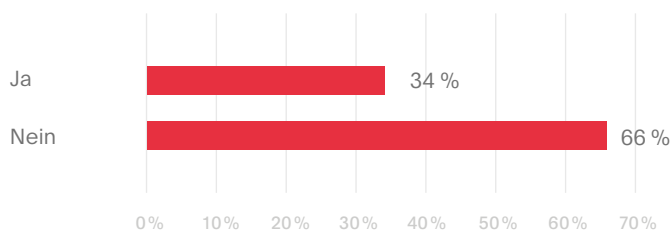


Die Velofahrenden

Die britische Interessengemeinschaft «Wheels for Wellbeing» führt eine Kampagne mit dem Titel «My Cycle, My Mobility Aid» durch. Gemäss ihren Untersuchungen fällt der Mehrheit der Velofahrenden mit einer Behinderung (75 %) das Radfahren leichter als das Gehen. Oft, weil es die Gelenke entlastet, das Gleichgewicht fördert und Atembeschwerden lindert. Ebenso viele nutzen ihr Fahrrad als Mobilitätshilfe. «Wheels for Wellbeing» weist drauf hin, dass in Grossbritannien Velos im Gegensatz zu Rollstühlen rechtlich nicht als Mobilitätshilfen anerkannt sind. Deshalb stossen Velofahrenden mit einer Behinderung regelmässig auf Schwierigkeiten. So wurde beispielsweise fast die Hälfte derjenigen, die ihr Velo als Mobilitätshilfe benutzen, aufgefordert, abzusteigen und zu Fuss zu gehen, auch wenn es ihnen körperlich unmöglich ist, dies zu tun.

Probleme dieser Art wurden von den Umfrageteilnehmenden nicht genannt, auch wenn zirka ein Drittel angegeben hat, das Velo als Mobilitätshilfe zu verwenden.

Nutzen sie das Velo als Mobilitätshilfe? Statt eines Rollstuhls oder Krücken oder eines Rollators. Weil für sie Velofahren einfacher ist als Gehen?



N = 206

In der Schweiz gestaltet sich die rechtliche Situation gemäss Kantonspolizei Bern folgendermassen:

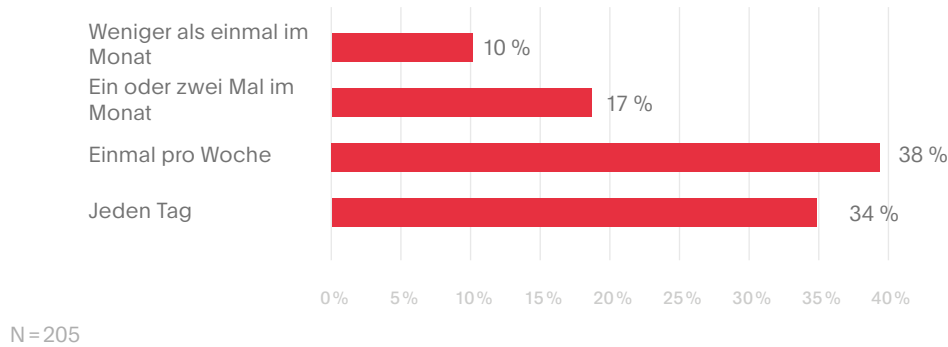
Einteilige Handbikes (Festrahmen-Handbikes) sind wegen ihrer Bauart den Velos gleichgestellt. Es sind dreispurige Fahrzeuge, die mit entsprechender Mechanik von Hand angetrieben werden. Der Antriebsmechanismus ist im Gerät integriert und kann je nach Bedarf angepasst werden. Für Fahrer_innen solcher Velos gelten deshalb die gleichen Verkehrsregeln wie für alle Velofahrenden. Sie dürfen nicht auf dem Trottoir oder durch Fahrverbote fahren. Dies gilt somit auch für alle anderen Dreiräder – auch wenn diese als Mobilitätshilfe verwendet werden.

Anders sieht die Situation bei Vorspann-Handbikes aus. Werden diese mit einem Rollstuhl kombiniert, dann gilt das Gefährt weiterhin als Rollstuhl und fällt nicht unter die Regeln, die für Radfahrende gelten.

Velonutzung

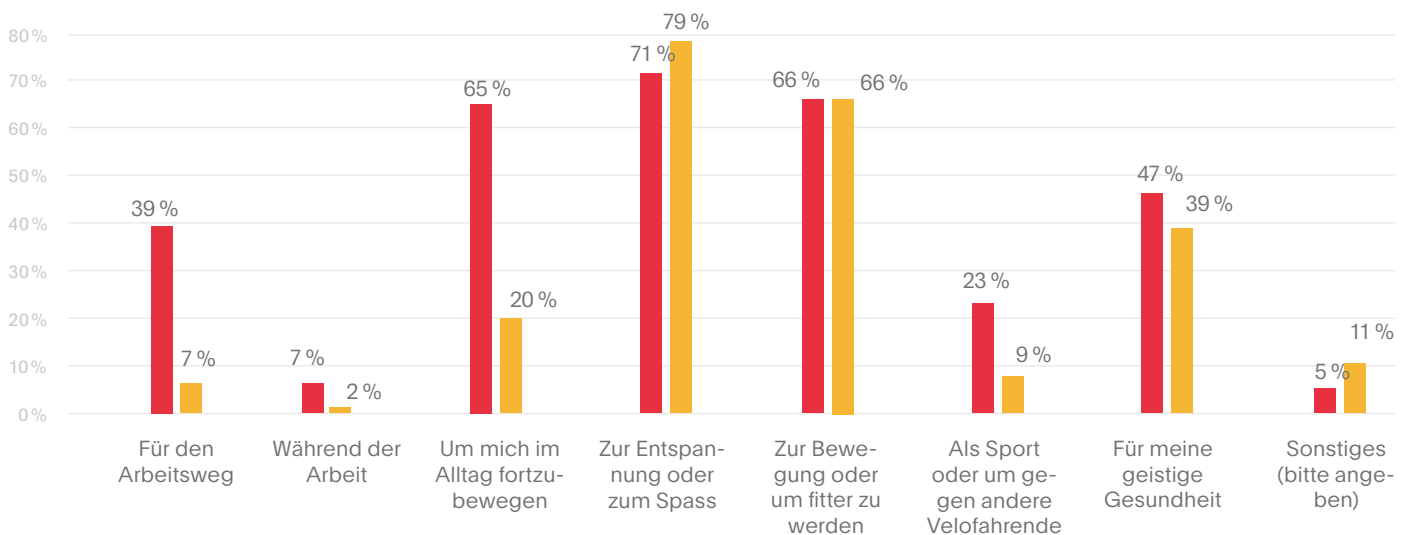
73 % der Befragten, die Velofahren, nutzen mindestens 1-mal pro Woche ein Velo.

Wie oft fahren sie Velo?



Die Gründe für die Velonutzung unterscheiden sich zwischen denjenigen, die häufig³ velofahren und denjenigen, die selten⁴ mit dem Velo unterwegs sind. In beiden Gruppen ist jedoch der Hauptbeweggrund: «Zur Entspannung oder zum Spass».

Warum fahren sie Velo? Klicken sie alle Gründe an.



■ Wie oft fahren sie Velo? = «Einmal pro Woche» und «Jeden Tag» (N=149)

■ Wie oft fahren sie Velo? = «Weniger als einmal im Monat» und «Ein oder zwei Mal im Monat» (N=56)

³ «Einmal pro Woche» und «Jeden Tag»

⁴ «Weniger als einmal im Monat» und «Ein oder zwei Mal im Monat»

Unter «Sonstiges» wird auf Freunde und Familie Bezug genommen:

«v.a. Familienausflüge auf verkehrsarmen Strassen»

«Integration und Teilnahme an Ausflügen mit der Familie»

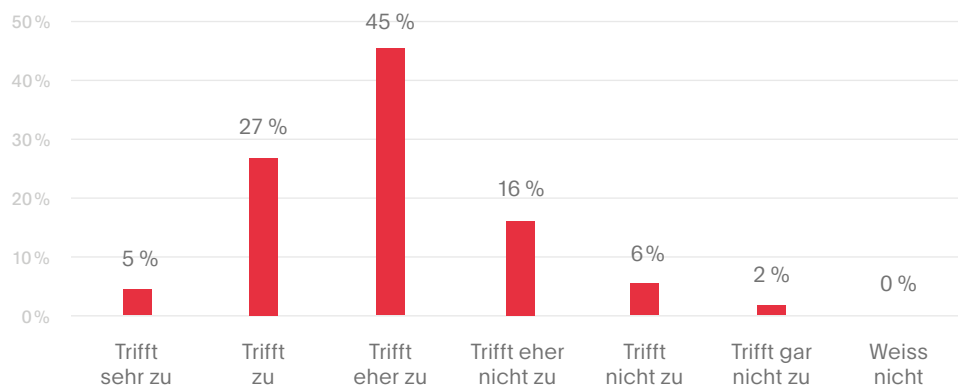
«pour accompagner mes parents dans leur tour à vélo»

Weiter genannt wurden Reisen oder Ausflüge mit dem Hund.

Sicherheitsgefühl und Infrastruktur

Ein Ergebnis der 2020 durchgeführten Befragung unter den Berner Velofahrenden ist, dass sich zirka 76 % beim Velofahren «sicher fühlen».

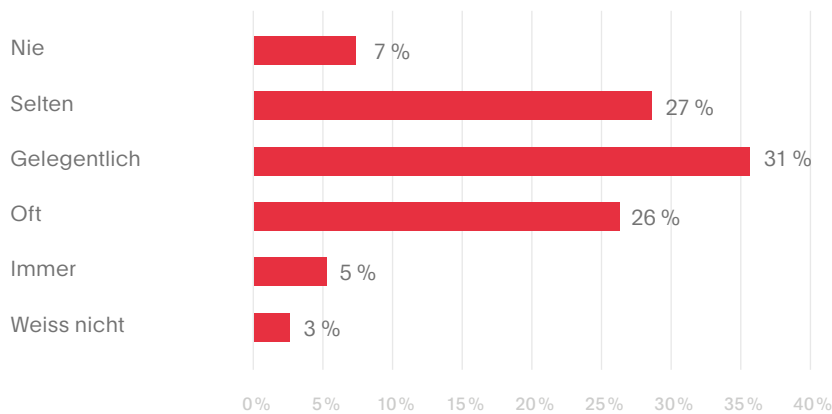
Beim Velofahren fühle ich mich sicher.



N = 745

Im Vergleich dazu haben bei dieser Umfrage 34 % der Befragten angegeben sich «nie» oder «selten» unsicher zu fühlen. Im Umkehrschluss sind es somit 62 %, die sich mindestens gelegentlich unsicher fühlen. Die Teilnehmenden der Umfrage aus dem Jahr 2020, die sich an alle Velofahrenden gerichtet hat, fühlen sich also sicherer.

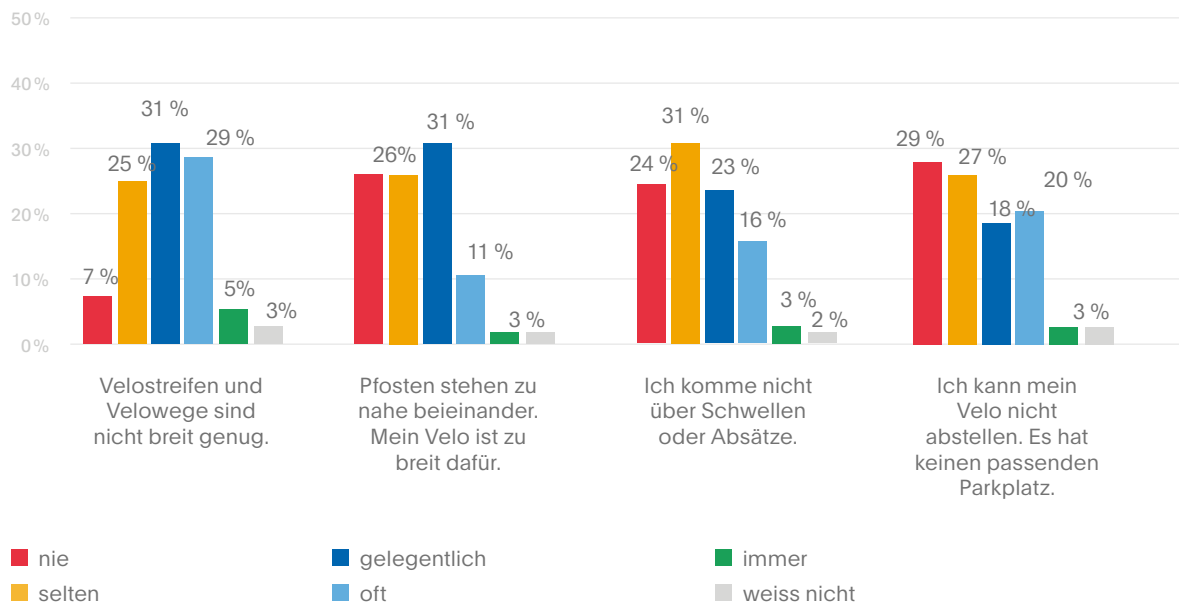
Wie häufig fühlen sie sich unsicher beim Velofahren? Zum Beispiel wegen Autos oder Trams? Oder wegen anderen Velos oder Fussgängern?



N = 195

Anhand der Antworten auf die Frage «Wie oft begegnen Sie beim Velofahren diesen Hindernissen?» lassen sich erste Rückschlüsse auf die Bewertung der Veloinfrastruktur ziehen.

Wie oft begegnen sie beim Velofahren diesen Hindernissen?



N = 195

Die Velos

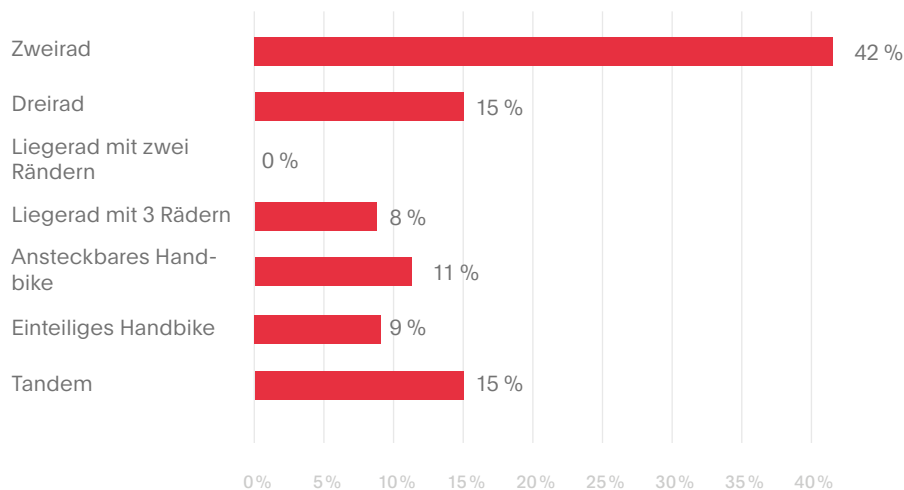
Bereits durch kleine Anpassungen am zweirädrigen Velo kann ein solches auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Person angepasst werden. So können zum Beispiel Kurbelverkürzer und/oder Pedalpendel das Velofahren ermöglichen, ebenso auch Einhandbremsen und Griffhilfen. Für Personen, die besonders gross oder besonders klein sind, gibt es zudem die Möglichkeit eines Massrahmens. Denn für kleinwüchsige Erwachsene ist ein Kindervelo oft nicht die richtige Wahl.

Menschen mit Rücken- oder Gleichgewichtsproblemen stehen unterschiedlichste Drei- und Liegeräder zur Verfügung. Für Personen mit Amputation oder Querschnittslähmung eignen sich Handbikes, wobei es nicht ein einteiliges Handbike sein muss. Es existieren auch unterschiedlichste Modelle (sogenannte Vorspann-Handbikes), die sich mit einem Rollstuhl kombinieren lassen. Sehbehinderte und blinde Menschen können sich als Co-Pilot_in auf ein Tandem setzen und so Velo fahren.

Über 90 % der Teilnehmenden besitzen ein eigenes Velo.

Diese Velos werden von den Umfrageteilnehmenden auch am häufigsten genutzt. Und dies unabhängig davon, ob die Person ein eigenes Velo besitzt oder falls nötig eines mietet oder ausleiht.

Welches Velo benutzen sie am häufigsten? Bitte nur eines ankreuzen.



N = 186

Über 40 % gaben an, dass sie am häufigsten ein Zweirad nutzen. Wird der Velotyp in Verbindung mit der Art der Behinderung gesetzt, dann wird das Sample jedoch klein.

- 33 Personen, die am häufigsten ein Zweirad fahren, haben mindestens eine körperliche Behinderung angegeben.
- Zehn Personen haben angegeben, dass sie entweder nur eine Hörbehinderung oder

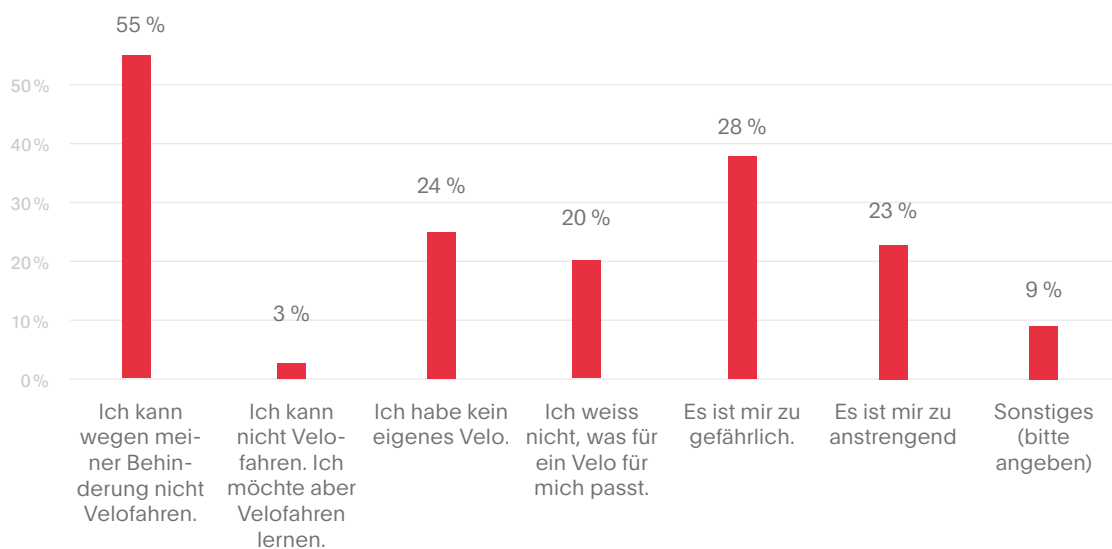
eine Hörbehinderung und eine psychische Behinderung haben. Neun von diesen zehn fahren am häufigsten ein Zweirad und eine Person ein Dreirad.

- 26 Teilnehmende habe angegeben, eine Sehbehinderung zu haben. Davon 13 fahren mit einem Tandem, acht mit einem Zweirad und fünf mit einem Dreirad.
- 36 Personen sind am häufigsten mit einem Handbike unterwegs. Mit Ausnahme einer besitzen alle ein eigenes Velo dieses Typs und alle, welche die Art der Beeinträchtigung angegeben hatten, haben eine körperliche Behinderung.
- 42 Personen fahren meistens ein dreirädriges Velo, das mit den Beinen angetrieben wird. Nur neun davon haben keine körperliche, sondern eine andere Art von Beeinträchtigung.

Die Nicht-Velofahrenden

Es gibt viele Gründe, nicht mit einem Velo zu fahren. 76 Personen mit einer Behinderung, die nicht Velo fahren, haben an der Umfrage teilgenommen. Auf die Frage warum sie nicht Velo fahren, sind die folgenden Antworten eingegangen:

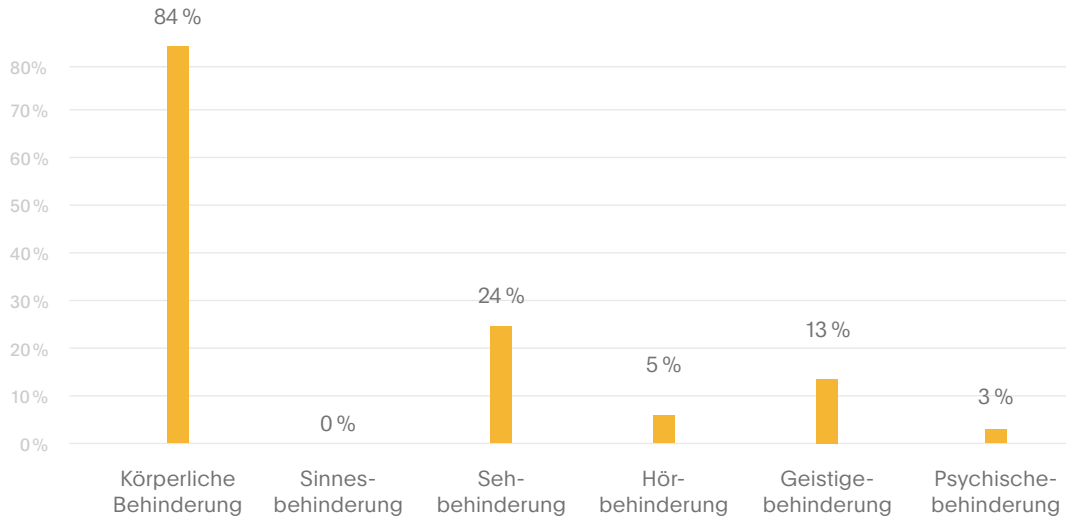
Warum fahren sie nicht Velo? Geben sie alle Gründe an.



N = 74

55 % der Teilnehmenden haben angegeben, dass sie wegen ihrer Behinderung nicht Velo fahren können. Diese Personen haben gemäss ihrer Auskunft grossmehrheitlich eine körperliche Beeinträchtigungsform.

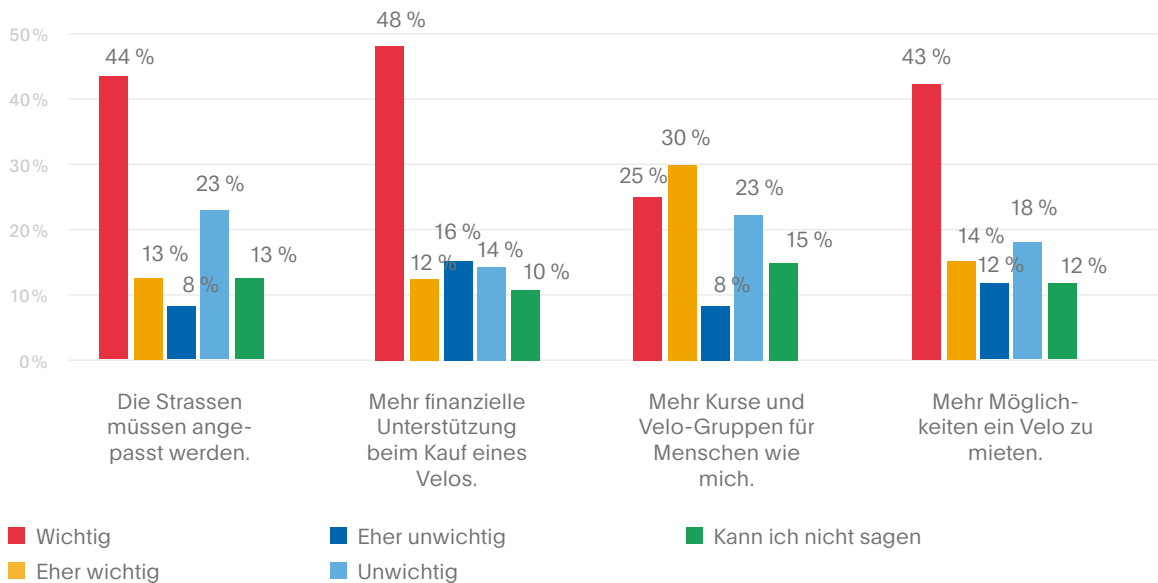
Mit welcher Beeinträchtigung leben sie? Bitte alle angeben.



■ Warum fahren sie nicht Velo? Geben sie alle Gründe an = Ich kann wegen meiner Behinderung nicht Velofahren. (N=38)

Die Umfrageteilnehmenden, die nicht Velo fahren und eine körperliche Behinderung angegeben, wurden auch gefragt, was ihnen dabei helfen könnte, zu einer Velo fahrenden Person zu werden.

**Was benötigt es damit sie Velofahren würden?
Wie wichtig sind diese Dinge?**



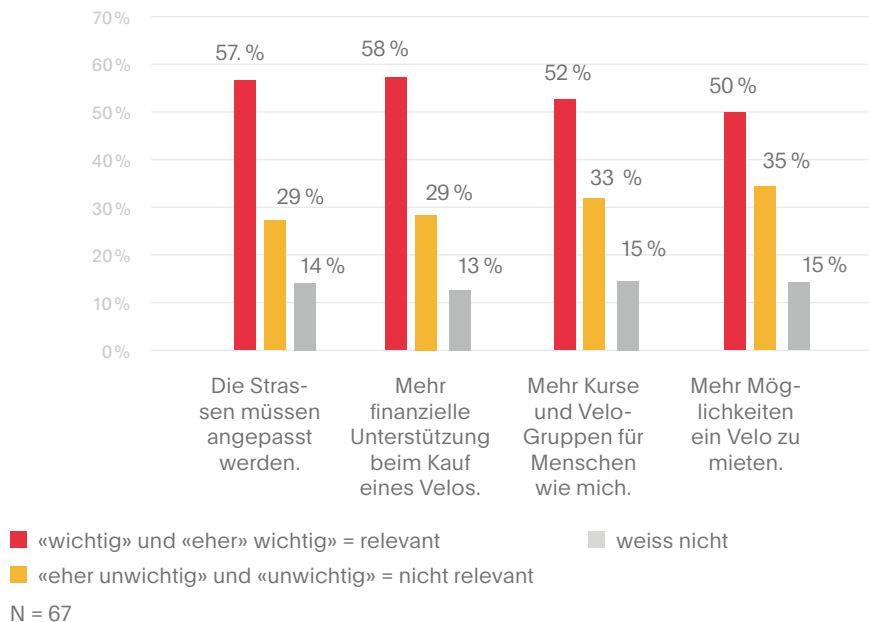
Warum fahren sie nicht Velo? Geben sie alle Gründe an = Ich kann wegen meiner Behinderung nicht Velofahren. (N=51)

Als «wichtig» erachtet werden die Erhöhung der finanziellen Unterstützung bei der Anschaffung eines Velos. Nur 25 % sind der Meinung, dass es «wichtig» sei, dass es mehr Velo-Kurse und -Angebote gebe.

Wenn alle Rückmeldungen auf die Frage «Was benötigt es, damit Sie Velo fahren würden? Wie wichtig sind diese Dinge?» berücksichtigt werden, ergibt sich ein ähnliches Bild.

Die Antwortkategorien können auch gruppiert werden: 57 % finden angepasste Strassen nötig und 58 % mehr finanzielle Unterstützung.

Was benötigt es damit sie Velofahren würden? Wie wichtig sind diese Dinge?



In den Antworten auf die offene Frage⁷ wurde 13-mal auf die Probleme bezüglich eines passenden Velos Bezug genommen. Das Themengebiet Infrastruktur wurde 10-mal genannt. Exemplarisch dafür steht folgende Antworten:

«Ich habe zwar ein eigenes Handbike. Fahre aber nicht. Die Strassen sind mir zu unsicher, bzw. die Velowege an der Strasse. Durch die sitzende Position sind wir noch schlechter zu sehen als normale Velofahrer. Teilweise schlechte Zustände von Velowegen, wir können nicht so ausweichen wie ein normales Velo.»

«Ein Fahrrad ausprobieren können, das ganz auf meine Behinderung abgestimmt ist.»

Fazit

Warum fahren Menschen mit einer Behinderung Velo?

Die Minderheit der Velofahrenden mit einer Behinderung nutzt das Velo als Mobilitätshilfe. Fast 3/4 der Umfrageteilnehmenden fährt mindestens einmal pro Woche ein Velo und verbindet dies mit «Entspannung» oder «Spass» in Kombination mit «Bewegung» oder «um fitter zu werden». Auch für Alltagswege wird das Velo verwendet. Das subjektive Sicherheitsgefühl unter den Velofahrenden mit einer Behinderung ist nicht sehr hoch: 63 % haben angegeben sich «gelegentlich» (31 %), «oft» (26 %) und «immer» (5 %) unsicher zu fühlen.

Auf welche Hindernisse stossen sie beim Velofahren?

Das häufigste Hindernis beim Velofahren sind Velostreifen und -wege, die nicht breit genug sind, wobei festzuhalten ist, dass über 55 % der befragten Personen nur «manchmal» damit konfrontiert sind. Pfosten versperren «gelegentlich» den Weg. Schwellen und Absätze sind bei über der Hälfte der Befragten «nie» oder nur «selten» ein Hindernis. Rund 40 % haben Mühe einen passenden Abstellplatz für ihr Velo zu finden. Die Wartebereiche an Ampeln und die Länge der Grünphasen scheinen kein häufiges Problem zu sein.

Warum fahren Menschen mit einer Behinderung nicht Velo?

Wer nicht Velo fährt, tut dies primär wegen der Behinderung nicht (55 %), weil er/sie es als zu gefährlich erachtet (28 %), weil kein eigenes Velo zur Verfügung steht (24 %) oder weil er/sie nicht weiss, welches Velo geeignet ist (20 %).

Weiter scheint es an Informationen über die unterschiedlichen Velos zu mangeln und nicht klar zu sein, welches Velo zur jeweiligen Person passt. Ebenfalls ausbaufähig sind die Möglichkeiten, um ein Velo zu mieten.

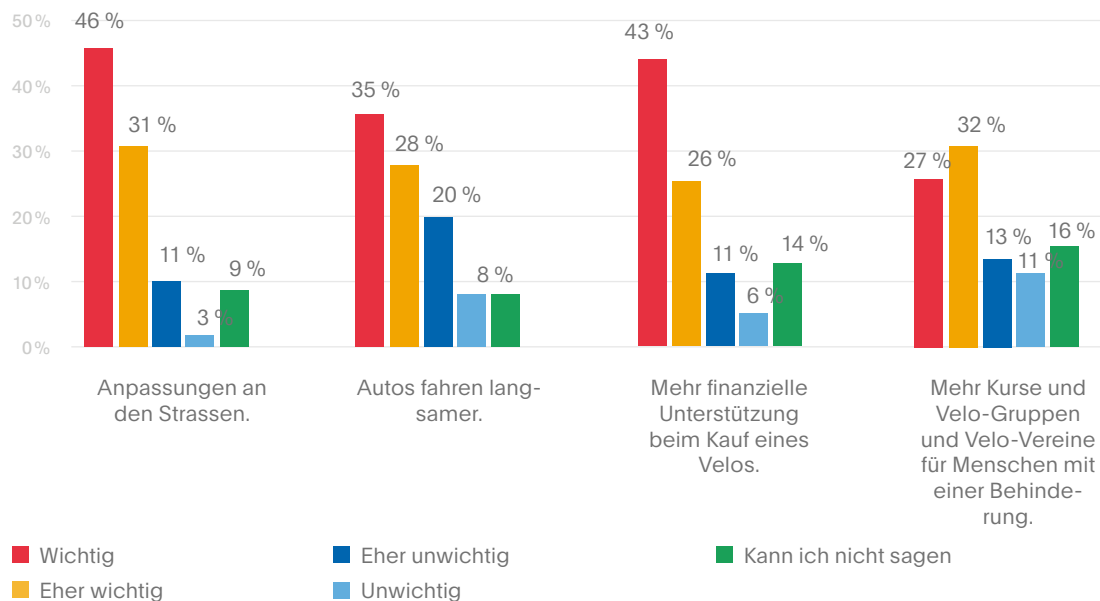
Ansätze für die Veloförderung

Die Experti_innen – die Velo fahrenden Umfrageteilnehmenden – wurden gefragt, was wichtig sei, damit Menschen mit einer Behinderung mehr Velo fahren. Als wichtig erachtet werden «Anpassungen an den Strassen» sowie «Mehr finanzielle Unterstützung beim Kauf eines Velos». Die hier gewonnen Erkenntnisse decken sich mit den Ergebnissen der «Swiss Spinal Cord Injury Cohort Study», die sich nur mit der Handbike-Nutzung befasst hat.

Der Ausbau vorhandener Kurse sowie die Schaffung von neuen Angeboten wird von 55 %

(«wichtig» 25 % und «eher wichtig» 30 %) als angebracht betrachtet.

**Was ist wichtig damit Menschen mit einer Behinderung mehr Velofahren?
Bitte geben sie an, wie wichtig einzelnen Dinge sind.**



Fahren sie Velo? = Ja (N = 193)

Damit in Zukunft noch mehr Personen mit einer Behinderung Velo fahren, sollte somit auf diesen Ebenen angesetzt werden:

- Information und Beratung zu Velo-Typen.
- Information über Optionen zur (Teil)Finanzierung von Velos.
- Ausbau der Mietmöglichkeiten.
- Bau von attraktiver und sicherer Infrastruktur.

VELOFAHREN FÜR ALLE



Pro Velo Bern engagiert sich für mehr Freude am Velofahren, mehr Platz auf der Strasse, durchgehende Velorouten, genügend Abstellplätze und ein sicheres Verkehrsklima.

Jetzt Mitglied werden.

Pro Velo Bern

Verband für die Interessen
der Velofahrenden
Birkenweg 61
3013 Bern

031 318 54 10

www.provelobern.ch

info@provelobern.ch

Autor:

Dominik Guggisberg